

Grüezi!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 21

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-466341>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pflügender Bauer

Jedes Feld hat Stein und Dorn.
Und der Himmel blitzt im Zorn.
Knorren gibt's im besten Holz.
Bauernarbeit reizt zum Stolz.
Mein Gespann ist meine Uhr.
Vorwärts, rückwärts-stier und stur,
Wenn der Schäck halt nit mehr mag,
Ist es zwölf Uhr Glockenschlag.
Scharf die Sichel! Blank der Pflug!
Brot hat's dieses Jahr genug!

Stolpert auch vergangene Schmach
Heut noch jeder Scholle nach,
Mit dem ersten Peitschenknall
Scheint die Sonne überall.
Früh ins Bett! Früh heraus!
Früh ein Weib ins Giebelhaus!
Früh gesät beim ersten West!
Taufe — dicht beim Hochzeitsfest!
Weil bislang ein Hungerjahr,
Nächsten Herbst ein Zwillingpaar ...

Carl Friedrich Wiegand.

Die Glosse der Woche

(Aus einer Wahlrede)

«... und ich sage: Solange wir Staats-Angestellten nicht das absolute Mehr haben, wird es immer wieder vorkommen, dass uns Aussenstehende in das Krisengewoge der Welt hineinreissen wollen. Nicht genug, dass uns die Zeitungen täglich mit den Schreckensnachrichten der Aussenwelt in Aufregung versetzen — nun verlangt man gar noch, dass wir von unserem mageren Gehalt die Kosten für die Zeche der andern bezahlen! Volle 75 pro Mille soll der legalisierte Diebstahl an unseren Beutel ausmachen! Eine krasse Ungerechtigkeit, wenn man bedenkt, dass durch eine Steuererhöhung von nur 0,75 pro Cent derselbe Effekt hätte erzielt werden können! Das zwingt uns zu Bedenken schwerwiegendster Art, und wir fragen uns, ob es unter solchen Umständen oppor-

tun sei, unsere fähigen Schwiegersöhne ebenfalls in den Staatsdienst aufzunehmen ...»
etc.

Reklameideen für Spezierer im Existenzkampf

Der gute Thon in allen Lebenslagen!
In Olivenöl, Büchse Fr. 0.50.

Unser geruchloser Knoblauchsatz
ersetzt Ihnen die Krankenkasse!

Unser Prinzip in Teigwaren: In jeder
Gabel voll Hörnli ein Frischeil!

Unser Joghurt macht das Sterben
überflüssig!

Wir führen die interessantesten Konfitüren! Unsere Vierfrucht-Spezialität besteht aus 7 verschiedenen Kompotten!

Nur 2 Franken kostet unser Sparkpaket, bestehend aus:

1 Taschenlaterne, 1 Büchse Tomatenpürree, 1 ff. Toilettenseife, 1 Backpulver, 1 Pfannenriebel, 1 Notizblock, 1 Suppenwürfel Erbs mit Speck, 1 Gutschein für eine schweizerische Bergbahn, alles zusammen in einem handbrodierten Tisch Tuch nur 2 Fr.
eagra

Vom Wetter

Ich begegne meinem Freund Toni. Er grüsst mit erhobener Hand. «Ach, von der nationalen Erneuerung?» frage ich. Toni schüttelt den Kopf: «Bis jetzt noch nicht!» «Warum hältst Du dann die Hand in die Höhe?», worauf Toni verschmitzt lächelnd in mein linkes Ohr flüstert: «Ich will erst einmal prüfen, woher der Wind weht!»
Kauz

Grüezi!

Weisst Du, was der Schlachtruf der Fronten grundendlich für eine Abkürzung ist?

Harus!

Kehrt das Wort um:

Surah!

Schweizer Untertanen ruft Adolf Hitler.
T.

Jedem sein eigenes Menu

à Fr. 5.— und Fr. 4.50.

Französisches Restaurant Pfauen
Zürich. E. Bieder-Jaeger.

Chianti-Dettling

Der gut gelagerte Tischwein
ARNOLD DETTLING, BRUNNEN